- Simultandolmetschen FR/NL
- Akkreditierung angefragt
- Unterlagen erhältlisch auf: www.health.belgium.be/bioeth

VERANSTALTUNGSORT

Brussels 44 Center
Boulevard du Jardin Botanique
Passage 44
1000 Brüssel

ANFAHRT

- Zug: Brüssel-Nord
- Metro: Botanique oder Rogier (linie 2)

EINTRITT FREI
ANMELDUNG ERFORDERLICH

über:

- www.health.belgium.be/bioeth
- secr.bioeth@health.belgium.be
- 02 524 91 87 (FR)
- 02 524 91 86 (NL)

INFORMATIONEN

Bioethik
Place Victor Horta 40/10
1060 Brüssel
02 524 91 87
secr.bioeth@health.belgium.be
www.health.belgium.be/bioeth

Verantw. Herausgeber
Prof. P. Schotsmans
Eurostation II
Raum 07C040
Place Victor Horta 40/10
1060 Brüssel

PRÄZISIONS-MEDIZIN

EINE NEUE GESCHICHTE?

Brussels 44 Center

BELGISCHER BERATENDER AUSSCHUSS FÜR
Bioethik

18 APRIL 2018

BELGISCHER BERATENDER AUSSCHUSS FÜR
Bioethik

PRÄZISIONS-MEDIZIN

EINE NEUE GESCHICHTE?

PROGRAMM

08.30 Empfang

09.00 **Eröffnung der Konferenz**
Paul Schotsmans, Vorsitzender des Ausschusses

09.10 **Sind die neuen zielgerichteten Therapien weniger toxisch?**
09.10 Dominique Bron, MD, PhD, Mitglied des Ausschusses
09.30 Jean-Pascal Machiels, MD, PhD

09.50 **Die klinischen Herausforderungen**
multidisziplinäre Herangehensweise an zwei klinische Fälle, unter Mitwirkung der Studenten:
- der "ULB", Brüssel: Fakultäten für Medizin, Soziologie und Philosophie
- der Erasmushogeschool, Brüssel: Krankenpfleger/innen (3. Bachelor-Jahr)

10.30 **Die gesundheitsökonomische Herausforderung**
Lieven Annemans, Ph.D Universität Gent

11.00 Kaffeepause

11.30 **Die Herausforderungen für den Patienten**
Wannes Van Hoof, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Krebszentrums des Wetenschappelijk Instituut Volksgezondheid

12.00 **Publikumsdebatte**

12.30 **Die ethische Herausforderung**
Elodie Giroux, Dozentin für philosophische Fragen in der Wissenschaft und in der Medizin, Universität Jean-Moulin Lyon 3 (Frankreich)

13.00 **Schlusswort an die Studenten**

13.20 **Abschluss der Konferenz**
Marie-Geneviève Pinsart, Ko-Vorsitzende

13.30 Mittagessen

Führen die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte bei der Genomsequenz, der DNA- und Eiweißanalyse, der Molekulardiagnostik usw. in Zusammenhang mit der Entwicklung von Supercomputern, die enorme Datenmassen („big data") sehr schnell verarbeiten können, zu einer neuartigen Medizin, der sogenannten Präzisionsmedizin, auch als individualisierte Medizin bekannt?

Aber was beinhaltet eigentlich die Präzisionsmedizin? Ist es eine neue Methode zum Stellen von Diagnosen? Eine neue Behandlungsmethode? Oder geht es hier um ein viel breiteres Konzept, das eine neue Herangehensweise an Gesundheit und Prävention umfasst?

Und ist die Präzisionsmedizin so anders als die heutige Medizin? Ist sie effizienter? Zuverlässiger? Inwiefern stellt dieser neue Ansatz die Beziehung zwischen Arzt und Patient auf den Kopf – eine Beziehung, die auf den Hippokrates-Eid zurückgeht, wobei der Arzt erklärt, für seine Patienten zu sorgen, ihre Gesundheit zu fördern und ihr Leiden zu mildern?

Welches sind die Risiken der Präzisionsmedizin? Ist sie für unser Gesundheitssystem bezahlbar, das auf Solidarität beruht?

Der Beratende Bioethik-Ausschuss lädt alle ein, zusammen mit in- und ausländischen Ärzten-Fachärzten und Experten über diese neuartigen Fragen nachzudenken. Wie bei früheren Konferenzen, bindet der Ausschuss Studenten aus verschiedenen Fachrichtungen (Ethik – Medizin – Soziologie) in dieses Thema ein. Anhand von zwei klinischen Fällen werden sie ihre Sicht dieser Problematik geben.

Diese neue Herangehensweise an die Gesundheit hat viele Auswirkungen auf unser Zusammenleben. Daher möchte der Ausschuss dieses komplexe Thema ausleuchten und darüber debattieren: An dieser Debatte müssen auch die Bürger und die Behörden beteiligt werden.